

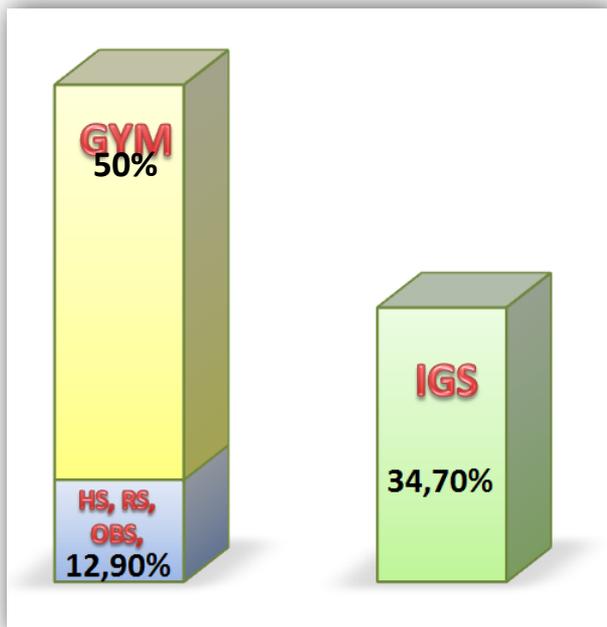
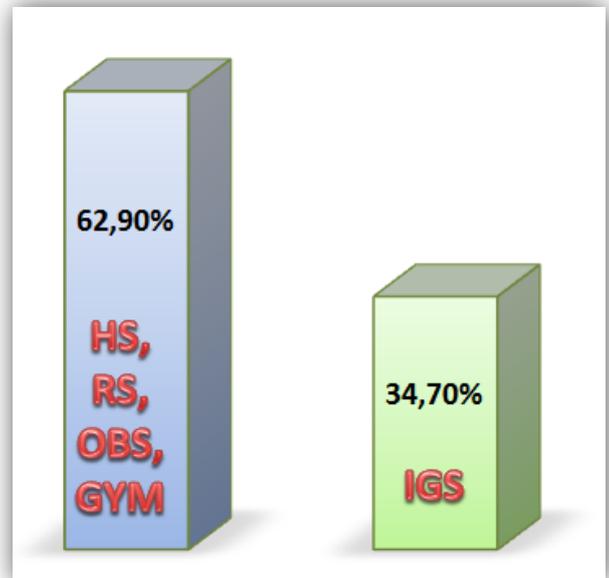
Stellungnahme zum Ergebnis der Elternbefragung

Die Eltern haben gewählt und das Ergebnis zeigt deutlich, dass eine IGS in Northeim von vielen gewünscht wird. **Wir freuen uns, dass über 34% der ihr Kreuz bei der IGS setzten.**

Schauen wir die Ergebnisse einmal genauer an:

62,9% der Eltern machten ihr Kreuz bei HS,RS,OBS,Gym und 34,7% bei der IGS. Bevor sich nun die IGS Gegner bestätigt fühlen, da bei einer so oberflächlichen Betrachtung die IGS den anderen Schulen natürlich unterliegt, möchte ich eine einzige Frage stellen:

Bei der letzten Bundestagswahl erlangte die CDU 41,5% der Stimmen. SPD, Grüne, FDP, Linke, AFD usw erlangten zusammen 52,2%. Sollten wir daraus schließen, dass die CDU die Wahl verloren hat? Natürlich nicht. Im Gegenteil: dass eine Partei alleine so viele Stimmen auf sich vereint, ist ähnlich beeindruckend wie die Tatsache, dass die **IGS hier als eine Schulform gegen alle anderen derart gut abschneidet.**



Was bei der Betrachtung der Ergebnisse der Elternbefragung unbedingt berücksichtigt werden muss, ist die große Beliebtheit des Gymnasiums. Erfahrungsgemäß wünschen sich jedes Jahr rund 50% der Eltern für ihr Kind diese Schulform. Wenn die Elternbefragung nun ergibt, dass 62,9% der Eltern ein Häkchen bei der Option „ich möchte mein Kind auf eine HS, RS, OBS oder das Gymnasium schicken“ gemacht haben dann wird der größte Teil dieses Kreuz gemacht haben, weil in dieser Option eben das Gymnasium mitangegeben war. Zieht man die vermutlich 50% der Eltern ab, die ihre Kinder auf das Gymnasium schicken wollen ergibt sich ein Ergebnis von 12,9% für HS, RS, OBS gegen 34,7 % für die IGS. **Dies ist ein klares Votum für die IGS.**

Dass wir als Elterninitiative den Fragebogen für extrem beeinflussend und die Fragen für falsch gestellt hielten, hatten wir bereits in der letzten Schulausschusssitzung angemerkt, jedoch wurde uns gesagt, dass der Entwurf des Fragebogens sicher noch angepasst würde. Leider geschah dies nicht. Um die Vermischung von Gymnasium und IGS, HS, RS zu vermeiden, hätten z.B. alle Schulformen einzeln abgefragt werden können.

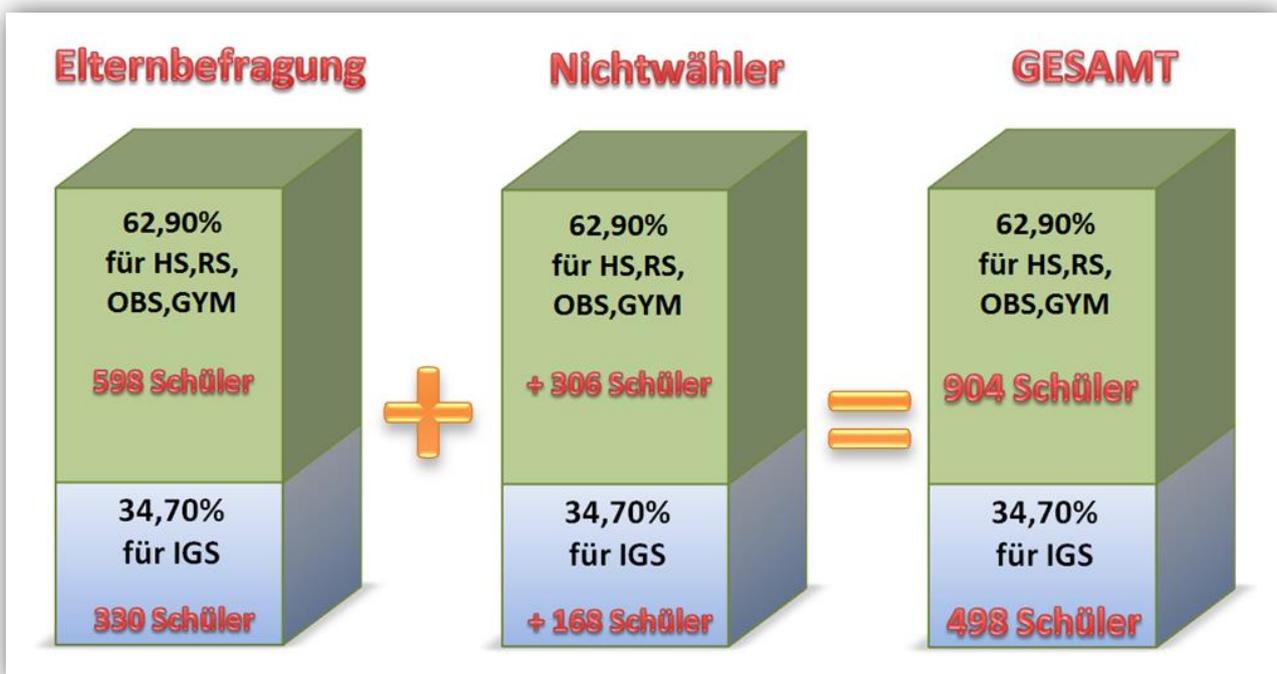
Der Fragebogen war aber noch aus einem weiteren Grund problematisch: Hier wurden auf der einen Seite viele verschiedene Schulformen zum Ankreuzen geboten, auf der anderen nur die IGS. Den Eltern wurde damit suggeriert, dass sie die Wahl hätten zwischen dem altbekannten System und einer Neuerung, die alles Bisherige verändert. Da aber aufgrund der zurückgehenden Schülerzahlen die Haupt- und Realschulen in Northeim in ihrer jetzigen Form in keinem Fall so weiterbestehen können, hätte die Frage viel eher lauten müssen: „Sollen die Northeimer Haupt und Realschulen in eine OBERSCHULE oder in eine IGS umgewandelt werden (Das Gymnasium oder die KGS bleiben von der Entscheidung unberührt)“. Eine solche Befragung hätte ein wesentlich klareres Votum ergeben, während die angewendete Fragetechnik sehr fragwürdig war.

Man könnte noch weitere Argumente anführen, warum bei dieser Elternbefragung einiges schief gelaufen ist. Zum Beispiel dass sich viele Eltern gar nicht sinnvoll über die IGS informieren konnten, weil die Befragungszettel, auf denen auch die Info-Veranstaltung angekündigt wurde, teilweise erst einen Tag NACH der Veranstaltung ausgeteilt wurden. Oder dass die CDU einen Tag vor der offiziellen Info-Veranstaltung einen eigenen parteipolitischen „Info-Abend“ veranstaltete, bei dem vor allem Angst vor der IGS geschürt wurde und der von vielen Eltern aufgrund von massiver Werbung sicher mit dem offiziellen Termin verwechselt wurde.

Doch trotz all dieser Widrigkeiten kann das Ergebnis der Umfrage als ein klares „JA“ zur IGS gewertet werden. Das zeigt nicht nur die prozentuale Verteilung (s.o), es wird auch in den absoluten Zahlen deutlich: Für eine IGS wären 384 Schüler über die nächsten vier Jahre nötig. In der Umfrage machten 330 Eltern ein Kreuz bei der IGS und dies bei einer Wahlbeteiligung von insgesamt 66%.

Und was ist mit den restlichen 34% (das sind 488 Schüler)? Auch diese werden eine Schule besuchen müssen. Würden sie auf die IGS gehen oder eine HS,RS, OBS oder Gymnasium?

In einem solchen Fall müssen die ermittelten Zahlen auf die Gesamtzahl der Schüler hochgerechnet werden. Da in dieser Elternbefragung herauskam, dass 34,7% der Eltern ihr Kind auf eine IGS schicken wollen und 62,9% die anderen Schulen bevorzugen würden, müssen wir die selben Zahlen auch für die Eltern annehmen, die nicht mitgewählt haben. Genau dieses Verfahren wurde z.B auch bei der Elternbefragung zur Oberschule mit gymnasialem Zweig in Seesen angewendet. Im aktuellen Fall ist somit anzunehmen, dass von allen „Nichtwählern“ 168 ihre Kinder zusätzlich auf die IGS schicken würden. **Für die IGS Northeim ergibt das eine Schülerzahl von 498 Schülern und somit nicht nur die Mindestgröße sondern sogar eine mögliche Fünfzügigkeit.**



Dass die IGS Northeim ihre Mindestgröße mit Sicherheit erreichen würde, liegt noch an einem weiteren Grund: Bei der offiziellen Info-Veranstaltung wurde von Vertretern des Landkreises zugesichert, dass nicht nur Schüler aus Kalefeld weiterhin die KGS Moringen besuchen dürften sondern dass auch Schülern aus Nörten und Moringen zur IGS Northeim dürften. Seltsamerweise wurden diese Eltern aber nicht befragt. Auch hier gibt es viele die ihr Kind auf die IGS schicken wollten (mehrere hatten uns als IGS-Initiative kontaktiert und sich beschwert, dass sie gerne auch mitwählen wollten). Das selbe gilt für die Eltern aus den umliegenden Dörfern, die nicht befragt wurden. Wir sehen hier eine klare Bestätigung unserer Grundannahme: eine IGS in Northeim würde die Mindestgröße in jedem Fall erreichen.

Betrachtet man die Ergebnisse der Umfrage noch von einer anderen Seite, kann man mit ihr eines der am häufigsten vorgebrachten Argumente der IGS-Gegner entkräften. Immer wieder wurde betont, dass eine IGS zu Schulschließungen an vielen Stellen führen würde, weil die Eltern ihre Kinder dann nur noch hier anmelden würden. Die Umfrage zeigt nun aber deutlich: Obwohl viele Eltern sich eine IGS für ihr Kind wünschen, gibt es weiterhin einen großen Teil, der das Gymnasium oder das gegliederte Schulsystem bevorzugt. Besonders bei den immer wieder als „gefährdet“ bezeichneten Schulen in Katlenburg und Kalefeld zeigen die Eltern in der Umfrage deutlich, dass sie ihre Schulen vor Ort der IGS in Northeim eindeutig vorziehen würden. Wenn an diesen Standorten fast 80% ihr Kreuz bei HS,RS,OBS,Gym gemacht haben zeigt dies vor allem, dass die Eltern hier den eigenen wohnortsnahen Schulstandort bevorzugen und nicht in Scharen abwandern werden. Das immer wieder vorgebrachte Schauernmärchen von der großen bösen IGS, die alle Schulen im Umkreis auffressen wird, kann nun hoffentlich wirklich endlich über Bord geworfen werden.

Das Ergebnis der Elternumfrage bestärkt uns in dem Glauben, dass viele von uns Eltern die IGS Northeim wollen und dass wir auch weiterhin dafür kämpfen sollen. Wir bitten alle Eltern, sich nicht mit pauschalisierenden oder vereinfachenden Aussagen entmutigen zu lassen sondern uns in unserem Bestreben weiter zu unterstützen, damit wir eine gute Schule für all unsere Kinder in Northeim schon bald Wirklichkeit werden lassen können.